

Bodenuntersuchungen auf Dioxin im Kanton Zürich

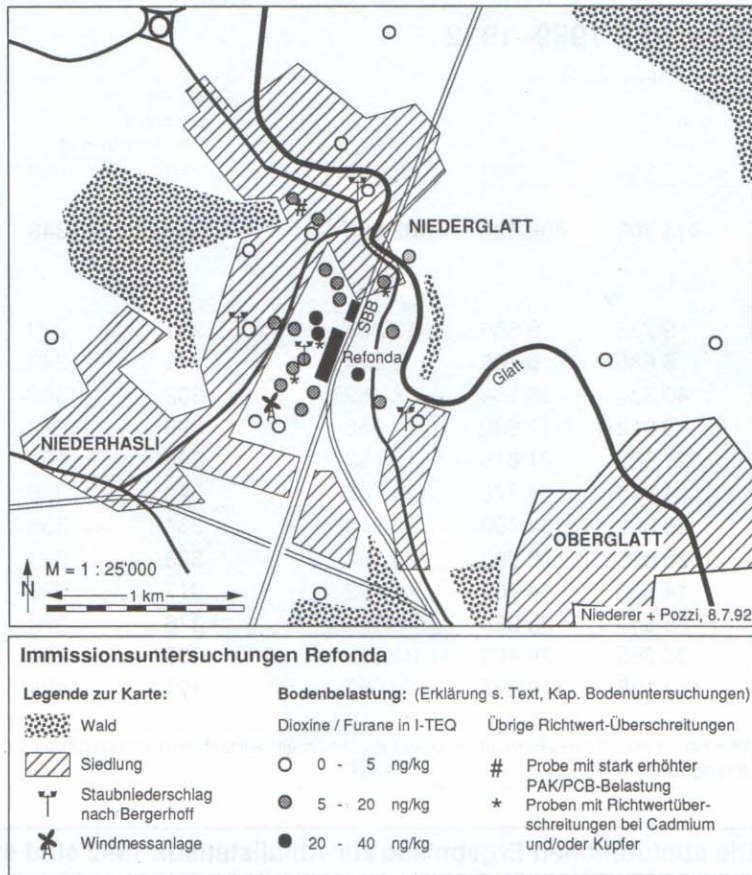
Im Kanton Zürich sind in den letzten zwei Jahren drei grössere Bodenuntersuchungen auf Dioxin und Dibenzofurane durchgeführt worden. Im Sommer 1991 wurde ein Medienrummel um das Aluminiumschmelzwerk Refonda AG in Niederglatt ZH ausgelöst. Zunächst war unklar, was für Belastungen in welcher Grössenordnung und wo überhaupt gemessen wurden. Seitens der Refonda lagen Messresultate von drei Bodenproben vor. Daraus konnte jedoch aus verschiedenen Gründen nicht auf die ganze interessierende Fläche geschlossen werden. Schliesslich wurde klar, dass wenige Einzelresultate von Abfall- und Zwischenprodukten der Firma sowie von eingetrocknetem Schlamm, den man aus einer Dachrinne des Werkes herausgekratzt hatte, vorlagen, der Boden um das Werk herum jedoch nicht beprobt worden war. Obwohl seitens der meisten kantonalen Bodenschutzfachstellen Dioxin nicht als prioritäres Problem erachtet wurde, beschloss man entsprechende Bodenuntersuchungen. Da noch keine eigenen Erfahrungen mit Untersuchungen auf organische Schadstoffe bestanden, mussten zunächst entsprechende Grundlagen und Informationen im In- und Ausland beschafft werden.

Die zu beprobenden Standorte wurden u.a. aufgrund von Luft-Ausbreitungsmodellen festgelegt, wozu zunächst Windmessungen notwendig waren. Im Frühjahr 1992 wurden an 32 Stellen Proben entnommen, die Resultate der ca. 40 in zwei Labors in Deutschland durchgeführten Analysen konnten knapp drei Monate später der Bevölkerung mitgeteilt werden. Weitere Untersuchungen wurden in der Umgebung der KVA Hagenholz und in Buchs durchgeführt.

Die Dioxinbelastungen ausserhalb der Werksgelände gingen bis etwa 35 Nanogramm (ng) internationale Toxizitätsäquivalente pro kg Boden. Gemäss den für die Beurteilung angewandten provisorischen deutschen Richtlinien, die zwischen der Hintergrundbelastung von 5 ng und weniger als 40 ng liegenden Werten eine Einschränkung kritischer Nutzungen empfehlen, wurde in Niederglatt im Umkreis um die Refonda und in Zürich-Hagenholz um die KVA eine vorsorgliche Bewirtschaftungsempfehlung für die betroffenen Flächen abgegeben. In allen drei Fällen wurde eine Regelung bezüglich der Verschiebung von Aushub erlassen.

Karte K02.7.79

Bodenuntersuchungen in Niederglatt 1991/92



Quelle: Amt für Gewässerschutz und Wasserbau, Fachstelle Bodenschutz

